



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens**

**Chalemot, Claude**

**Cölln**

Duodecimo Calendas Aprilis. Der XXI. Tag im Mertzen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37177**

Miræus  
in Chron.

In Franckreich der selige Ebrardus Mönch zu Morimundo, welcher auß einem Bergischen Graffen/mit Verachtung der Welt/Reichthumb und Wol-  
lüssen ein schlechter Schaff-hirt worden/ hat in einem Meyer-hoff dieses Orths  
unbekand gelebt / und als derselbe von den Seinigen allenthalben gesucht würde/  
ist er endlich von etlichen erkannt/ und zu dem Eigenthumb zuffehren ermahnt und  
angetrieben worden / er aber hat den vorigen Stand seiner Demuht zuverlassen  
sich geweigert / ist mit angenommenen Mönchen-Kleyd zu Morimund verblie-  
ben / allwo er die übrige Zeit seines Lebens heilig gelebt/ und mit vielen guten Wer-  
cken überhaufft gestorben/ist nach dem Todt in dem Menologio auff diesen Zwan-  
zigsten Tag Merckens auffgezeichnet.

DUODECIMO CALENDAS APRILIS.

Der XXI. Tag im Mercken

Martyro-  
logium  
Roman.

**D**as Fest unsers H. Vatters Benedicti, Cistercienser Ordens vornemb-  
sten Geseß-gebers/ welcher in der Landschaft Nursia auß Edlen Eltern  
geböhren/ist zu Rom/die freye Künsten zu erlernen/ übergeben worden:  
Hat von jugend auff sein Sinn auf die Bollust gesetzt/damit er aber nit durch die  
Abweg der Laster mit der böser Gesellschaft ginge/die freye Kunst verachtet/ des  
Vatters Haus und Reichthumb verlassen / Gott dem Herrn allein zugefallen  
sich beflissen/ist ohn wissen der Eltern zu de Orth Enffide entwichen/allwo er mit  
seiner noch anwesenden Lehrerin/die ihn sehr liebte/mit Wunderzeichen angefan-  
gen zuleuchten/dann ein/von seiner Lehrerin entlehntes/ und zerbrochenes Siebs-  
Mülter/hat er durch ein Wunderwerck ergänzet. Vonhinnen aber ist dersel-  
be heimlich in die Einödd Sublacus genant gestochen / in eine Höhl/ als in ein Grab  
kommen/ in welcher er drey Jahr lang / dem einigen Mönch Romano, der ihm  
die Nothwendigkeit reichte/bekand/verblieben: Der Teuffel aber solcher Heilig-  
keit abgünstig/hat die Schell/ durch welche Romanus Benedictum ruffte/ zerbro-  
chen: und Benedictus von den benachtbahrten / auß Gott ermahnten Priester/  
auff den Ostertag durch ein Wunderwerck gehert und gespeiset / ist gezwun-  
gen worden auß der Höhl Sublaco zugehen. Zum Abbt aber von den benacht-  
bahrten Mönchen erwählt: als er derselben von der Closter-Zucht abgewichene  
Sitten zubeßern versucht / und nicht vermögt / jawohl den Todt / welcher ihm  
durch Giff in einem Wein-gefäß solte beygebracht werden / gemieden hätte /  
ist in ein ander Orth entwichen / allwo er vielen versambleten Mönchen sehr  
heilige Geseß gegeben/ und hat zwölff erbauten Clöstern mit Wort und Werck  
vorgestanden/ ist nachmahls mit lauffender Zeit ein Vatter vieler Orden worden/  
als nemlich der Cuniacenser, Camaldulenser, Cistercienser, Coelestiner, und  
anderer mehr; hat mit vielen Wunderzeichen / sowohl bey Leben als nach dem  
Todt/geglanget./ jawohl mit der Guad der Weissagung erleuchtet dem König  
Totilas

Totilz vieles und anders mehr nach seinem Todt erst zukünftige Ding vorgesagt/  
 under welchen ist nicht die geringste Weissagung gewesen / die umbkehrung seines  
 Cassimeler Closters.

Denselben Tag in Burgund Cabilonenser Bistumb / und Bald Cisterk  
 auff Palm-Sonntag im Jahr des Wiederbrachten Heyls tausent Acht- und  
 Neunzig/under dem Römischen Pabst Urbano dem andern / Philippo dem er-  
 sten König in Frankreich / Odone Herzogen in Burgund/welcher das Closter  
 gestiftet/ist auffgerichtet und angefangen worden der Cistercienser Orden/ under  
 der Regul des Heiligsten Vatters Benedicti, von dem seligsten Vatter/ dem heil-  
 ligen Roberto, Molismenater und darnach Cistercienser Abbt/ welcher mit sich  
 genommen auß den efferigsten Nachfolgern und Lehrjüngern/ Alberico, Stepha-  
 no, Hardingo, Odone, Lethaldo, Petro, Iboldo, und anderen Sünffzehen oder da-  
 bey/damit sie die öffentliche bekandte Regul strenger hielten / Molismum verlas-  
 sen/und mit Einwilligung Hugonis, Lyonischen Erzbischoffen und des heiligen  
 Ethuls Legaten/auch Walteri des Cabilonenser Bischoffs/haben den Cisterciens-  
 ser Wald bewohnet / da ihnen zuvor das Orth mit der zugefügten Capellen von  
 Raynardo Belnenser Vice Graffen erlaubt worden/allwo sie Hölzene Hüttlein/  
 auß ästen der Bäum gemacht und gezimmert/ auffgerichtet / das Heiligste / der  
 Welt zwar und Liebhabern der Welt verhasstes / Gott aber und den Engeln  
 angenehmes Leben geführt/under den heiligsten Gesetzen und Satzungen /welche  
 in andern mehr desselben Ordens-Closter /mit ablaufender Zeit solten überbracht  
 werden.

Calenda-  
 rium SS.  
 Ordinis.  
 Exordii  
 lib. 1. c. 138

Diesen Tag in Frankreich oder Burgund / und dem Closter Molismo, die  
 Besetzung des heiligsten Vatters Roberti, Abbt desselben Orths / und des  
 Cistercienser Ordens Anfängers/ welcher auß Edlen Eltern/ Theodorico dem  
 Vatter/und Ermenguide der Mutter/in Campania geböhre/und vor der Geburt/  
 von der seligsten Jungfrau/durch einen/der schwangern Mutter/gegebenen Ring/  
 zum künftigen geistlichen Bräutigamb oder Sohn auffgenommen/hat von jugend  
 auff viele Zeichē seiner künftigen Heiligkeit gegeben. Die Welt aber im Zehenden  
 Jahr seines Alters verlassend/hat sich in dz Closter Cell/bey Treca, einer Statt in  
 Campania, begeben/allwo er mit angenommenem Benedictiner Kleid/allen ein Exem-  
 pel gewesen/und ist auß dieser Ursach/wegen hohen Lebens Verdiensten/zum Prior  
 dieses Orths/bald darnach zum Abbt des heiligen Michaels/ zu Thornodoro ge-  
 macht worden/hat nit lang daselbsten/wegen freyeren Leben der Mönche/vorge-  
 standen: Von etlichen sehr gottseligen Einsiedlern aber beruffen/ damit er ihnen  
 vorstände/und von den Seinigen zurück gehalten oder verhindert/hat auß eine Zeit  
 sein Vorhaben verschoben. Inmittels doch als er/mit abgelehter Thoro-dorenser  
 Würdigkeit/in sein Closter Cell wiederkehret war/ist der selbe zum Prior des H Ar-  
 nul, hi Provinensis in Bricea erwehlet/und vom Abbt gesand worden: auß welche  
 Closter er wiederum/durch Apostolische Erkandnuß/zugehen gezwungen/ ist vor-  
 gedachten

Calenda-  
 rium SS.  
 Divione  
 & Salma-  
 tica ex  
 causa.  
 Vita eius  
 M.S.

Bedachten Einsiedlern in dem Molismenser Wald vorgestanden/ allwo Er/wegen neuen von allen Orthen ankommenden Lehrlingern ein neues Closter/Molismus genennet/ein Haupt vieler andern hederley Geschlechts Clöster/erbauet/welchen allen Er gottsförchtige Befehl gegeben / und Heiliglich vorgestanden. Als aber nach verehrten liegenden Gütern und Einkünften zu Molismo die Münch lauer worden / auch der Abbt Robertus solche Faulheit nicht so leichtlich zuzähmen vermögte/hat er sich mit etlichen auß den ernstlichsten Mönchen/ Alberto dem Priore, Stephano und andern berathen/welche alle anderstwohin/da ihnen eine strengere Zucht anzunehmen zugelassen wäre/sich zubegeben gelobt/seynd derhalben nach Cisterck gange/auff das sie allda die Grundfest zu einem neuen Orden/und neuer Observanz legten/haben Robertum zu ihrem Abbt erwählt/welcher nach deme er alles daselbst wohl verordnet/auff embsiges Anhalten der Molismenser Mönchen/die sich das vorige Leben reuen lassen/nach einem Jahr oder dabey/ auß Erkandnus Hugonis Lyonische/und andern zu Petra-ficta versambleter und habender Bischöffen/ und auß Befehl des Römischen Pabsts/ gezwungen worden/mit Verlassung Cisterck/welches er dan sehr ungern gethan/nach Molismum zugehen. Im Vorübergehen aber ist er mit großer Ehr von den Barenser Bürgern / und endlich von den Molismenser Mit-gefallen aufgenommen worden/hat allda heilig bis zum Todt und zu seines Alters mehr als dem Achtzigsten oder neunzigsten Jahr gelebt/in welchem derselbe auff diesen Tag/ nachdeme er im Lebe viele Wunderwerck gethan/gottselig verschiede/welche Wunder dan nach seinem Todt beharret haben/und seyn sehr viele Zeichen am Himmel in seine Absterben gesehen worden / sonderlich aber ein/von vielen Sternen zusammen gesetztes/und mit andern vielen kleinen Cränkelein umgebenes Creuz/welche Roberti Heiligkeit andeuteten. Ist daselbst mit großer Ehr und in Gegenwarth vieler Bischöffen und Abbtien / begraben worden/ und liegen seine heilige Gebein noch allda / die Arm allein aufgenommen/welche zu Cisterck und Caroli-Statt/ Clöster in Franckreich/auffbehalten werden: Sein Leben aber hat erslich Ado von Molismo geschrieben/ und zeichnen schier alle Chronick-schreiber seine Heiligkeit auff.

## UNDECIMO CALENDAS APRILIS.

Der XXII. Tag im Merzen

Chronica  
Villarient  
Arnoldus  
de Raiffe  
in Auctua-  
rio.

**Zu** Weiler in Brabant die Entschlaffung des gottsförchtigen Vatters Henrici, Mönchs/welcher von Abbruch berühmt/ist seines Leibs gehässiger Feind und harter Züchtiger gewesen / dann das Fleisch mit einem Härinenkleid zähmend/zerrissees noch darzu mit starcke Streichen: Als derselbe aber der Storbende Abbt zu Sanct. Bernadi-Statt bey Antwerpen worden / hat er das Haus mit Jährlicher Einkunfft und Mönchen-Zahl vermehrt/ ist mit Rath Joannis des